

Leistungszentrum soll weitere Erfolge garantieren

BURGGIRCHEN. Das Ziel des Judovereins Burgkirchen-Schwand (JUBS) ist es, auch in den kommenden Jahren national und international mithalten zu können. Damit das gelingt, wurde im Sommer mit Matija Erjavec ein erfahrener Trainer verpflichtet. Zudem wurde kürzlich ein neues Vorstandsteam gewählt.

Als Obmann fungiert in Zukunft Raimund Rieder. Er folgt auf Christian Schachner, der die Leitung des Vereins nach 23 Jahren abgegeben hat. Die Funktion als Obmann-Stellvertreter hat Stefan Kronberger übernommen. Ebenfalls neu im Vorstandsteam ist Bernhard Eisl als Schriftführer-Stellvertreter.

Leistungszentrum als Wunsch

Damit die Judoka auch in Zukunft erfolgreich bleiben, schwebt dem JUBS die Etablierung eines Judo-Leistungszentrums im Innviertel vor. „Das Leistungszentrum in Linz ist einfach zu weit weg für uns. Unsere Judoka brauchen eine gute sportliche Basis und entsprechendes Angebot“, erklärt Monika Kronberger, sportliche Leiterin des JUBS. Aus diesem Grund will die Judo Union Burgkirchen-Schwand auch mit anderen Judo-Vereinen im Innviertel zusammenarbeiten.



Das neue Vorstandsteam des Judovereins Burgkirchen-Schwand Foto: JUBS

Kinderwarenbasar am 2. März in Altheim

ALTHEIM. In der Rudolf-Wimmer-Turnhalle findet am Samstag, 2. März, der Altheimer Kinderwarenbasar des Roten Kreuzes statt. „Den Basar gibt es schon seit vielen Jahren. Wir möchten Kinderwaren, die zuhause keiner mehr benötigt, wieder unter die Kinder bringen“, sagt Organisator Franz Dattendorfer.

Der Erlös aus Tischgebühr und Kaffeestube kommt der Sozialdienstgruppe des Roten Kreuzes Altheim zugute. Diese Gruppe engagiert sich im Besuchsdienst und organisiert regelmäßige Treffen, altersangepasste Fitnesskurse und in Altheim sogar den Dienst für Essen auf Rädern. Tischreservierungen für Verkäufer von Kinderwaren können sich telefonisch unter 0676/5632652 melden.



Organisationsteam des Roten Kreuzes: Tanja Dattendorfer, Inge Paller, Franz Dattendorfer, Christa Stadelbauer (RK/LV)



Seit November 2023 wird im Golfclub Sonnberg auf den neuen Bahnen gespielt.

(Golfclub Sonnberg)

Aus 18 wurden neun Bahnen: „Es ist der richtige Weg“

Neuausrichtung und 100.000-Euro-Investition im „Sonnberg9“

VON THOMAS STREIF

SANKT JOHANN AM WALDE. Mit einer „Neuausrichtung des Golfclub Sonnberg“ will Geschäftsführer Reinhard Enghuber die traditionelle Golfanlage in Saiga Hans erfolgreich in die Zukunft führen. Mitte November wurde der Betrieb auf eine 9-Loch-Anlage umgestellt, daher auch der neue Name „GC Sonnberg9“. 2003 hat Enghuber den Golfclub übernommen.

Ab 2008 boomte der Sport. „Jeder wollte damals mit dem Golf beginnen“, sagt Enghuber im Gespräch mit den ÖÖN. Die goldenen Zeiten sind vorbei, trotzdem blickt Enghuber durchaus positiv in die Zukunft. „Eine 18-Loch-Anlage wäre in vier oder fünf Jahren nicht mehr zu finanzieren. Ich glaube, dass es auch länger dauern wird, bis die Wirtschaft wieder richtig anspringt. Der Umbau und die Investition in eine topmoderne Bewässerungsanlage haben uns rund 100.000 Euro gekostet. Für uns war es eine Investition in die Zukunft“, sagt der Betreiber des 1993 gegründeten Golfclubs.

In diesen wirtschaftlich eher unsicheren Zeiten seien stetige Erhöhungen der Mitgliedsbeiträge nicht mehr der richtige Weg. „Eine 9-Loch-Anlage ist besser und gewinnbringender zu füh-



Golfclub-Geschäftsführer Reinhard Enghuber (privat)

ren“, sagt Enghuber. Rund 420 Mitglieder hat der GC Sonnberg. Auf die Frage, wie die Reaktionen der Sonnberg-Golfer auf die Umstellung gewesen seien, antwortet der Geschäftsführer: „Die ersten Rückmeldungen waren negativ, aber damit habe ich gerechnet. Wir haben dann im Frühling 2023 eine Mitgliederversammlung, zu der rund 100 Personen gekommen sind, gemacht und alle Pläne im Detail vorgestellt. Diese sind von einem Großteil, aber freilich nicht von allen, positiv aufgenommen worden. 14 Mitglieder habe man, so Enghu-

ber, explizit wegen dieser Änderung verloren. „Mittlerweile haben wir aber schon mehr als ein Dutzend neue Golfspieler dazugewonnen, nicht zuletzt aufgrund des attraktiven Preises.“ Generell gehe der Trend hin zu kürzeren Golfunden. „Ich bin überzeugt davon, dass wir mit den Änderungen und dem umfangreichen Umbau der Anlage im Trend liegen.“

Verschiedene Abschlüsse

Trotz der Reduzierung der Bahnen würde das Golfspiel kaum an Attraktivität verlieren, ist Enghuber überzeugt. „Wir haben die schönsten und ebensten Bahnen gewählt, es befinden sich am gesamten Platz nur mehr wenige Schräglagen, die Fußwege sind einfach zu bewältigen.“ Die meisten der neun Bahnen können von zwei verschiedenen Abschlüssen gespielt werden. Dadurch würden sich zwei unterschiedliche 9-Loch-Runden ergeben. „Es fühlt sich an wie ein 18er-Parcours. So eine Variante ist in Österreich bisher einzigartig“, sagt Enghuber.

Gespielt werden kann derzeit auf Sommergrün. „Golf wird immer und immer mehr zu einem Ganzjahressport. In den vergangenen Jahren haben wir fast immer mindestens zehn Monate offen gehabt“, sagt Enghuber.

ÜBERBLICK



Geschäftsführerin Christa Zahrer (TTE)

Internationales Zertifikat für Bodensystem

REICHERSBERG. Das Unternehmen Zahrer hat für ihr TTE®-Öko-Bodensystem von der Universität Brunn eine Zertifizierung erhalten: Damit wird offiziell bestätigt und anerkannt, dass der Boden unter dem verwendeten TTE-Rasengitter als wertvoller Lebensraum erhalten bleibt.

261 Fahrer waren zu schnell unterwegs

PASSAU. Bei einer Geschwindigkeitskontrolle der Verkehrspolizei Passau auf der Autobahn wurden auf Höhe der Rastanlage Donautal Ost 4601 Fahrzeuge gemessen. 261 Fahrer waren zu schnell unterwegs und wurden angezeigt. 16 Personen müssen laut Polizei Passau mit einem Fahrverbot rechnen. Der schnellste Lenker war in der 100km/h-Zone mit 163 km/h unterwegs.

Modellbahnclub Ried stellt am 25. Februar aus

RIED. Erstmals stellt der Modellbahnclub Ried auch in den Semesterferien seine Anlage aus. Am Sonntag, 25. Februar, wird die verschneite Modell-Winterlandschaft von 9 bis 16 Uhr ausgestellt. Die Ausstellung finden in den Vereinsräumlichkeiten (Schwimmbadstraße 15) statt. Der Eintritt ist frei.



Die Vereinsmitglieder freuen sich über viele Besucher. (Streif)

Doppelte Hilfe aus Ried für Kinder aus Serbien

Spende von Rotary Club und Soroptimistinnen für Roma-Kinder in einer ehemaligen Industrieregion

RIED, ALEKSINAC. Seit mehreren Jahren unterstützt der Rotary Club Ried Roma-Kinder in einer ehemaligen Industrieregion in Südserbien, die es – am Rande einer selbst weitgehend mittellosen Gesellschaft – besonders schwer haben.

Nun beteiligten sich auch die Damen des Soroptimist Club Ried an dieser Hilfe mit einer Spende von 2000 Euro. Für rund 30 Schülerinnen konnten dadurch Hygieneartikel angeschafft und Schulessen sowie Schultransport finanziert werden. „Gerade für Mädchen aus Roma-Familien mit oft noch patriarchalen Strukturen ist es nicht selbstverständlich, dass sie eine Schule besuchen können. Deshalb ist Unterstützung hier besonders nötig“, sagt Soroptimist-Präsi-

dentin Regina Barth. Zusätzlich spendeten die Rotarier weitere 1000 Euro, um Buben und Mädchen an einer dortigen Grundschule Sportunterricht zu ermöglichen. „Bildung schafft Zukunftsperspektiven, auch Schulsport kann dazu beitragen“, sagt Rotary-Club-Präsident Johann Wallner. Das zeigt das Beispiel einer ehemaligen Schülerin aus Aleksinac, die eine Karriere als Profifußballerin eingeschlagen hat.

Weiterhin unterstützt der RC Ried im Rahmen des von Friedrich Renner koordinierten, mehrjährigen Hilfsprojekts „Bildung statt Betteln“ Roma-Kinder in Aleksinac, zuletzt durch die Anschaffung von Laptops und die Finanzierung von IT- und Englisch-Lehrkräften.



Die Spenden wurden von Rotarier Hanspeter Haferlbauer bei einem Zwischenstopp auf dem Weg nach Griechenland direkt in der Schule in Aleksinac verteilt – in Zusammenarbeit mit der örtlichen Caritas. Foto: RC Ried